

Gute Vorbereitung ist die halbe Miete

– in 7 Schritten zu einer soliden Notfallplanung

18. Security Forum der TH Brandenburg

Jakob Winter

Kosmos der Notfallplanung





Ohne eine methodische Vorbereitung schafft ein Marathonläufer nicht die 42 km

Dasselbe gilt auch für die Notfallplanung

In den folgenden sieben Schritten stelle ich Ihnen minimale, aber krisenerprobte Lösungen vor

Es geht dabei nicht um Lehrbücher und Standards, sondern um das, was Sie einfach nutzen können

Schritt 1 Wen brauche ich im Notfall?



A straw hat with a black band, resting on green foliage. The hat is made of woven straw and has a wide brim. The background is dark and out of focus, showing green leaves and branches.

Wer ist Ihr Notfallmanager und „hat den Hut auf“?

Ideale Vorrausetzungen:

- Intrinsisch motiviert (Blaulicht-Gen)
- Idealerweise Führungsverantwortung
- Hoher Bekanntheitsgrad in der Organisation

A wide-angle photograph of a grand, ornate concert hall. The stage is filled with an orchestra of musicians playing various instruments. The audience seating is visible in the foreground and sides, arranged in a semi-circle. The hall features high ceilings with intricate architectural details and a large chandelier hanging from the center.

Der ideale Notfallstab ist wie ein Orchester: Jeder hat seine Aufgabe und bleibt im Takt

In einer Minimalform brauchen Sie keinen vorgeplanten Notfallstab mit vielen Rollen...

... da i.d.R. zu wenige Personen vorhanden sind, um einen klassischen Notfallstab zu besetzen

Planen Sie deshalb die GF und die erste Führungsebene sowie einen Protokollanten ein

Schritt 2 Wo treffen wir uns im Notfall?



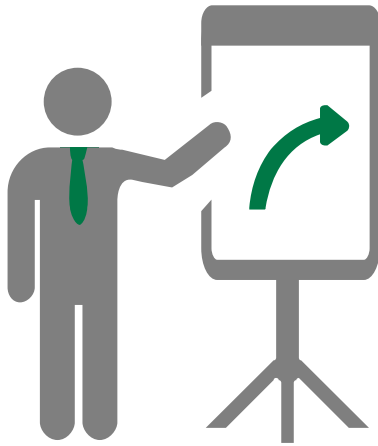
The background is a detailed architectural floor plan of a building. It shows various rooms, corridors, and structural elements. Key features include a circular room on the left, a rectangular room with a dashed line and the label 'D/W' in the center, and another rectangular room on the right with labels 'CP' and 'EP'. Dimensions like '11'0"' and '10'0"' are visible. The plan is drawn with thin black lines on a light background.

Planen Sie einen Notfall- und Krisenraum zum konzentrierten Arbeiten!

Überlegen Sie sich eine Alternative (bspw. Remote, anderer Standort, Hotel, ...)

Beachten Sie dabei Anfahrtswege, Zutrittsregelungen und Verpflegung

Was man mindestens im Notfall- und Krisenraum haben will!



Flipchart

Zur schnellen Darstellung von Lageinformationen



Moderationskoffer

Erweitert die Möglichkeiten der Visualisierung und ermöglicht eine transparente Aufgabenübersicht

Schritt 3 Wie kommuniziere ich?



Notfallmanagement & Notfallkommunikation gehören untrennbar zusammen

**Gutes
Notfallmanagement**
ohne professionelle
Notfallkommunikation wird
leider nie das Licht der
Öffentlichkeit erblicken.



**Gute
Notfallkommunikation**
ohne professionelles
Notfallmanagement bleibt
leider nur belangloses
Geplauder

Wie erreicht man seinen Notfallmanager?

Wie wird der Notfallstab zusammengerufen?

Welche Behörden, Kunden, Dienstleister... sind im Notfall zu kontaktieren?

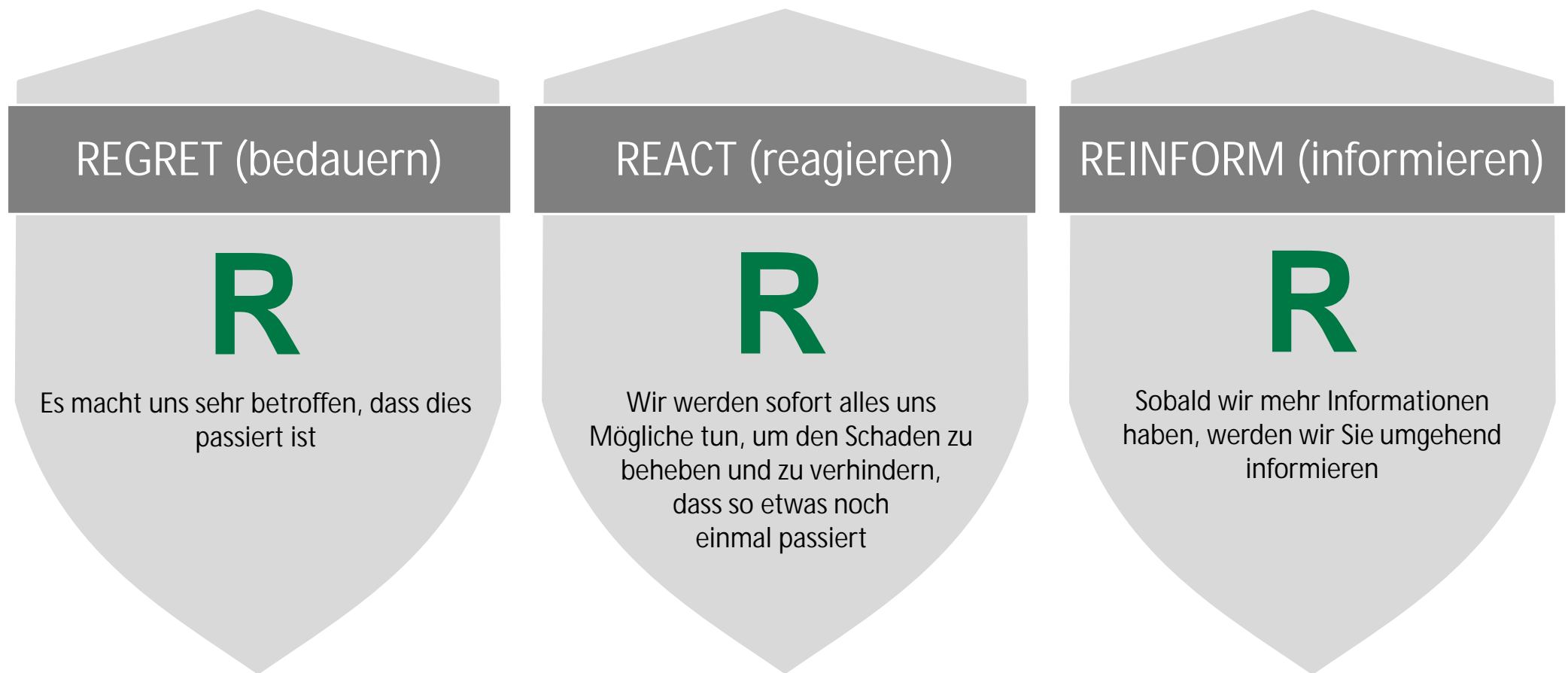
Das A&O: Kommunikation zu Mitarbeitern (Weg & Infos)!

Achtung: Kommunikationswege müssen auch funktionieren...

... wenn Online-Adressbücher verschlüsselt sind oder VoIP nicht möglich ist!



Die 3-R-Regel ermöglicht eine angemessene kommunikative Erstreaktion





Interne Kommunikation

Notfall- und Krisenkommunikation muss stets nach Außen und Innen erfolgen

Externe Kommunikation

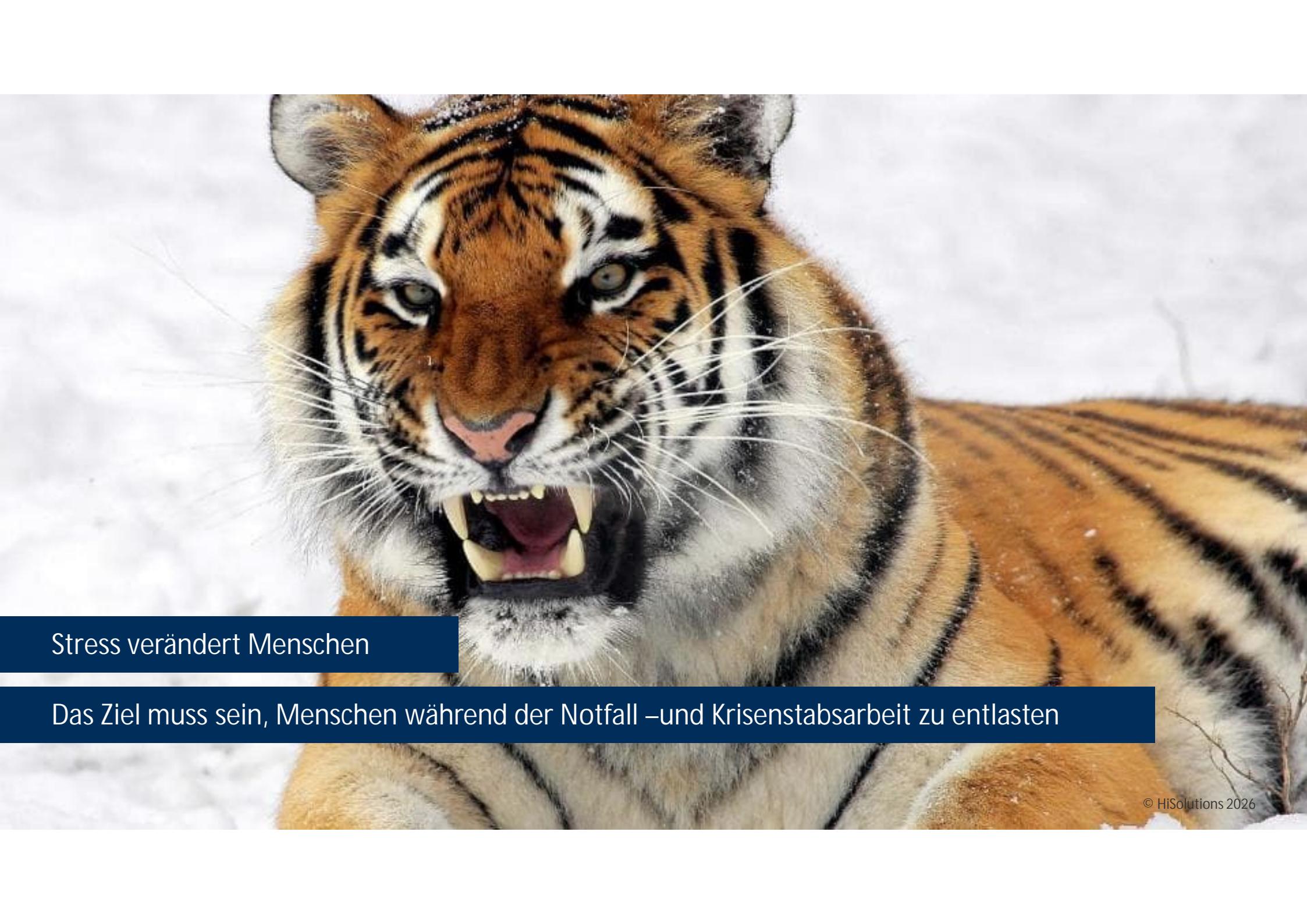
A vintage microphone on a stage with blurred lights in the background.

Auf der Bühne steht nur eine Person (One-Face-Prinzip)

Planen Sie einen „Sprecher nach innen und außen“

Schritt 4 Was mache ich im Notfall?





Stress verändert Menschen

Das Ziel muss sein, Menschen während der Notfall –und Krisenstabsarbeit zu entlasten

An aerial photograph of a winding asphalt road that snakes through a dense forest. The trees are in various stages of autumn, with some showing vibrant orange and red foliage, while others are still dark green. The road has white dashed lines and a solid white edge. Several cars are visible on the road, including a white van and a dark car. The overall scene is a mix of natural beauty and human infrastructure.

Struktur reduziert Komplexität

Klare Leitplanken helfen bei der Planung von Maßnahmen

Regelmäßige Termine zum Informationsaustausch

Akzeptierte Regeln für die Zusammenarbeit (Verhaltenskodex)

Priorisierte Produkte & Geschäftsprozesse, die weiterlaufen müssen

A photograph of a wooden staircase built on a steep, rocky hillside. The hillside is covered in patches of green moss and lichen. The sky is overcast and grey. The staircase is made of wide wooden planks and leads from the bottom left towards the top right of the frame.

Die Stufen der Ereignisbewältigung

Klare Trennung von Arbeits- und Besprechungsphasen

Immer von einer Besprechungsstufe zur nächsten Arbeitsstufe und so weiter

Das Ziel ist es, „Oben“ anzukommen

Gemeinsamen einen Verhaltenskodex festlegen



Größe des Notfallstabs

Achten Sie darauf, Ihren Notfallstab möglichst klein zu halten



Visualisierung

Regelmäßige Nutzung und Aktualisierung der Lagedarstellung



Geplante Besprechungen

Definieren Sie regelmäßige Termine und protokollieren Sie diese



Aufgaben

Klare Benennung von Aufgaben und Verantwortlichen bspw. per Kanban-Board



Fakten und Gerüchte

Fakten müssen von Gerüchten getrennt und Informationen immer verifiziert werden



Risikokarte

Jeder im Raum soll bei Entscheidungen seine Bedenken vorbringen



Auf was müssen wir uns eigentlich bei der Ereignisbewältigung konzentrieren?

Dabei hilft eine Business Impact Analyse light oder auch die Kronjuwelen-Analyse

Fragen Sie sich dazu einfach:

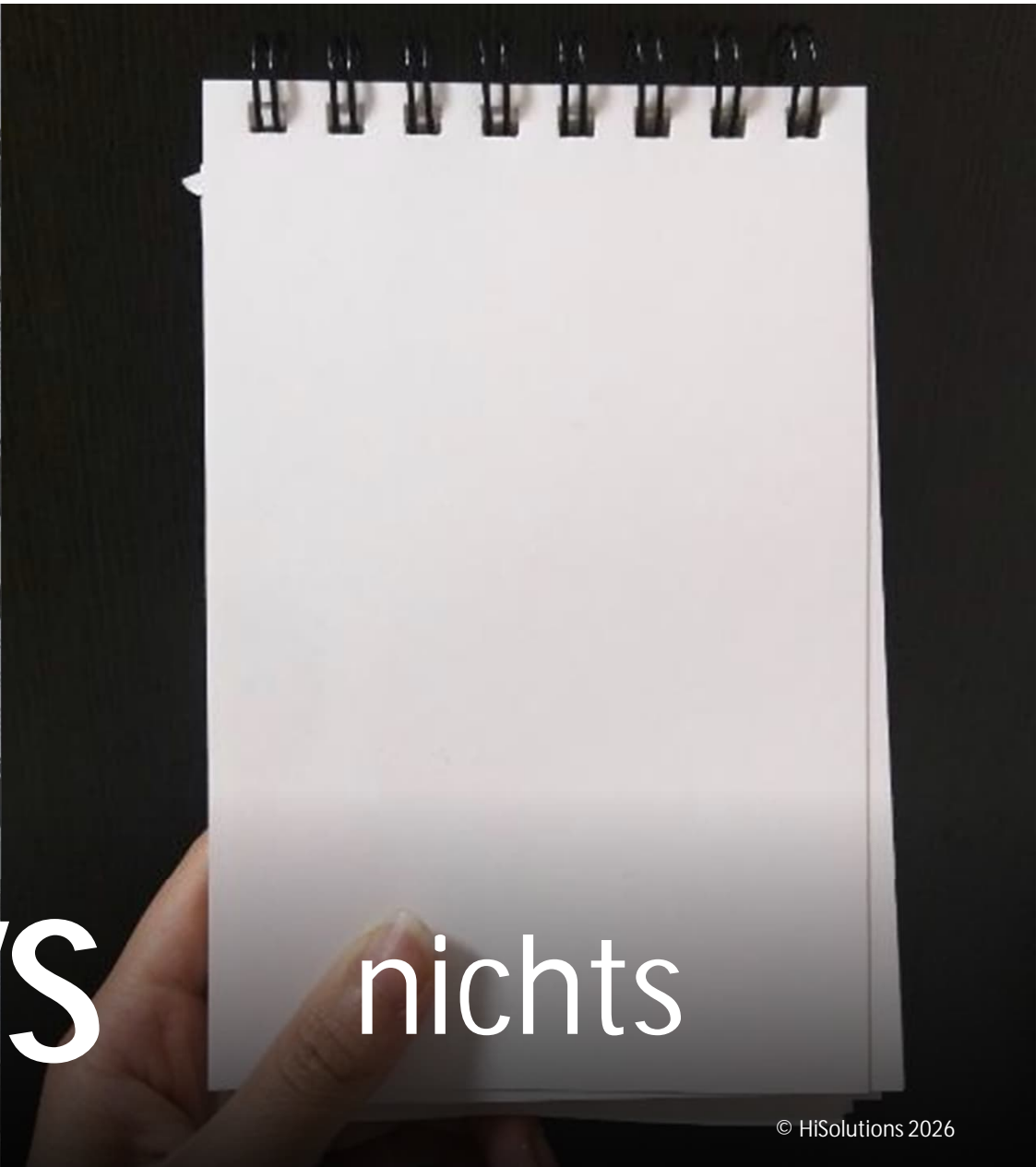
Welche Tätigkeiten & Produkte schmerzen bei einem Ausfall von 2 Wochen richtig?

Schritt 5 Was brauche ich an Dokumentation?





Papierberge VS



nichts



Ziel: Einfach wie ein Einkaufszettel

Faustformel: Aufschreiben, was in den vorherigen Schritten festgelegt wurde

Das, was Sie aufschreiben soll, Ihnen helfen!



„Kein Plan überlebt den ersten Feindkontakt.“

Hellmuth von Moltke (Preußischer Generalfeldmarschall)

Schritt 6 Wie schaffe ich Handlungssicherheit?





Übung macht den Meister

Üben, üben, üben

Erfahrungen sammeln mit der Bewältigung von realistischen Szenarien in geschützter Umgebung

Setzen Sie sich zusammen und fragen sich: „Was wäre wenn...?“

Lernen aus der Vergangenheit

Was lehren uns reale Vorfälle?

Welche Gefahren und Risiken sind in Zukunft relevant?

Was hat (bei anderen) gut geklappt und was ist verbesserungswürdig?



Schritt 7 Externe Hilfe



Die meisten Unternehmen haben eine Versicherung...

...für Brandschutz und Betriebsunterbrechung, allerdings keine für Cyber

Eine Cyberversicherung bzw. ein IR-Rahmenvertrag kann im Notfall eine Pannenhilfe stellen

Achtung:

Dies kann nur eine Ergänzung zur Prävention und kein Ersatz sein!

Schritt 5

Was brauche ich an
Dokumentation?

Schritt 7

Externe Hilfe

Schritt 3

Wie kommuniziere ich?

Schritt 1

Wen brauche
ich im Notfall?

Schritt 6

Wie schaffe ich Handlungssicherheit?

Schritt 4

Was mache ich im Notfall?

Schritt 2

Wo treffen wir uns im Notfall?



Schritt 0: Basisabsicherung

Die beste Planung ist, wenn kein Notfall eintritt!

Dafür können sie z. B. die Leitfäden des BSI zur Basisabsicherung und zu Ransomware nutzen

Top-5-Maßnahmen zur Prävention

- Zeitnahes Patchen exponierter Dienste und Systeme
- Manipulationsgesicherte Back-ups
- Mehrfaktor-Authentisierung
- Zugriffskontrolle für Admin-Systeme
- Detektions- und Reaktionsverfahren



Kontakt

Jakob Winter

Senior Consultant

winter@hisolutions.com

HiSolutions AG

Schloßstraße 1

12163 Berlin

www.hisolutions.com

+49 30 533 289 0



Schloßstraße 1 | 12163 Berlin

info@hisolutions.com | +49 30 533 289 0

www.hisolutions.com